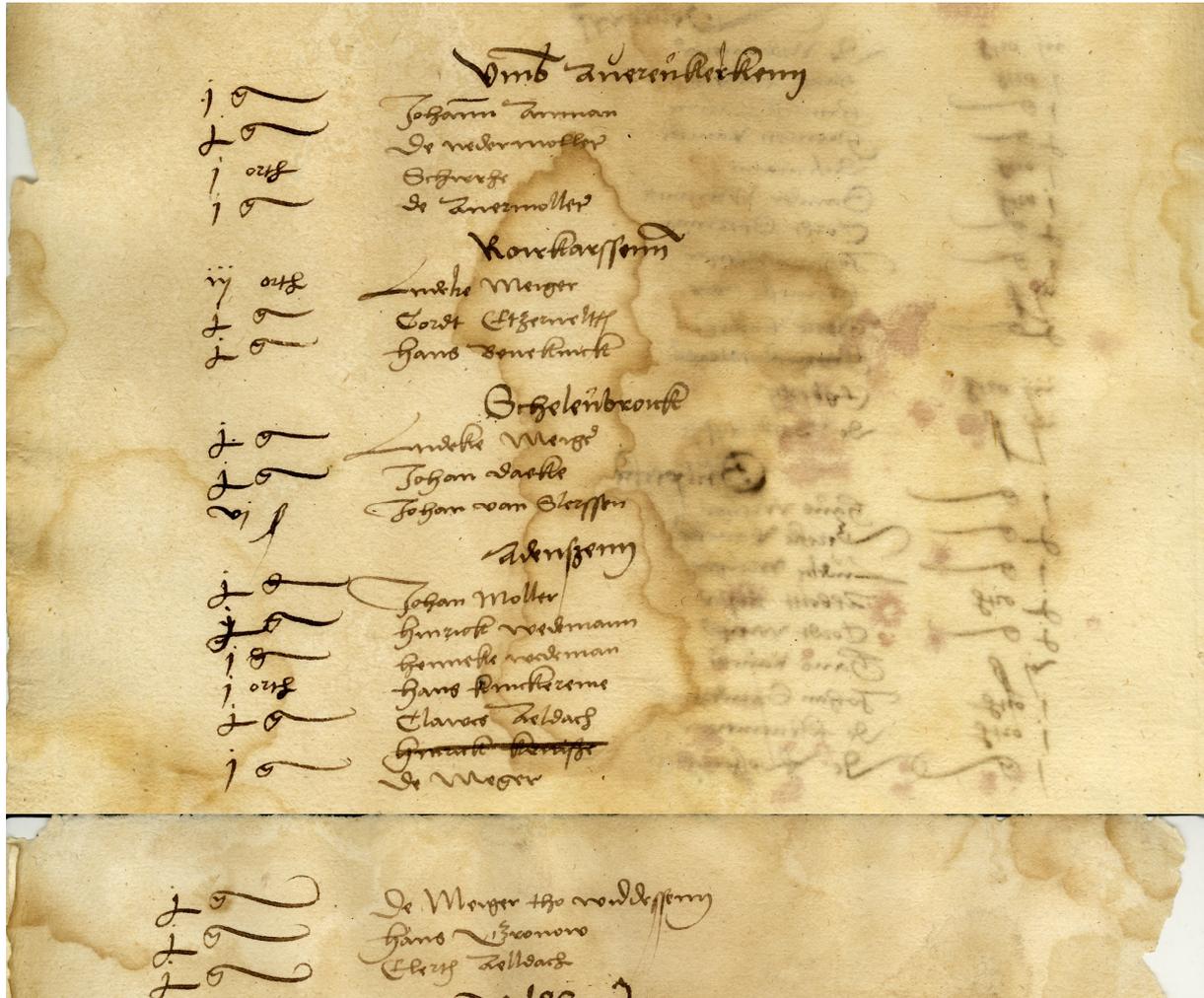


Aus dem bäuerlichen Leben

Während in den mittelalterlichen Urkunden nur vom Land und seinen Besitzern die Rede ist, das sind nicht die Bauern, erfahren wir im 16. Jahrhundert nun auch die Namen von Einwohnern. Erste Namen finden wir in einem Rechnungsbuch des Stiftes Obernkirchen, Eintragungen der Jahre 1475/79 belegen Zinszahlungen von Henneke Meiger, Tileke van Adenßen, Cord Kappe und Cord Moller aus Adensen.¹



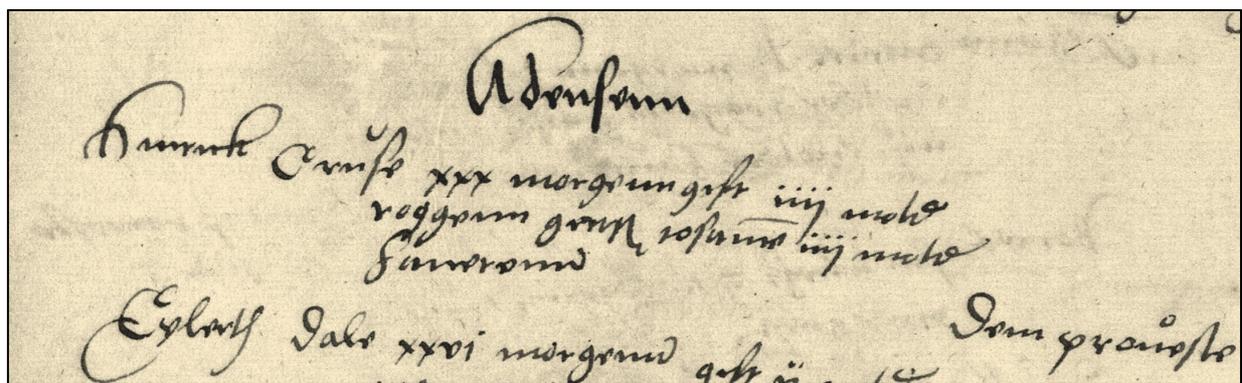
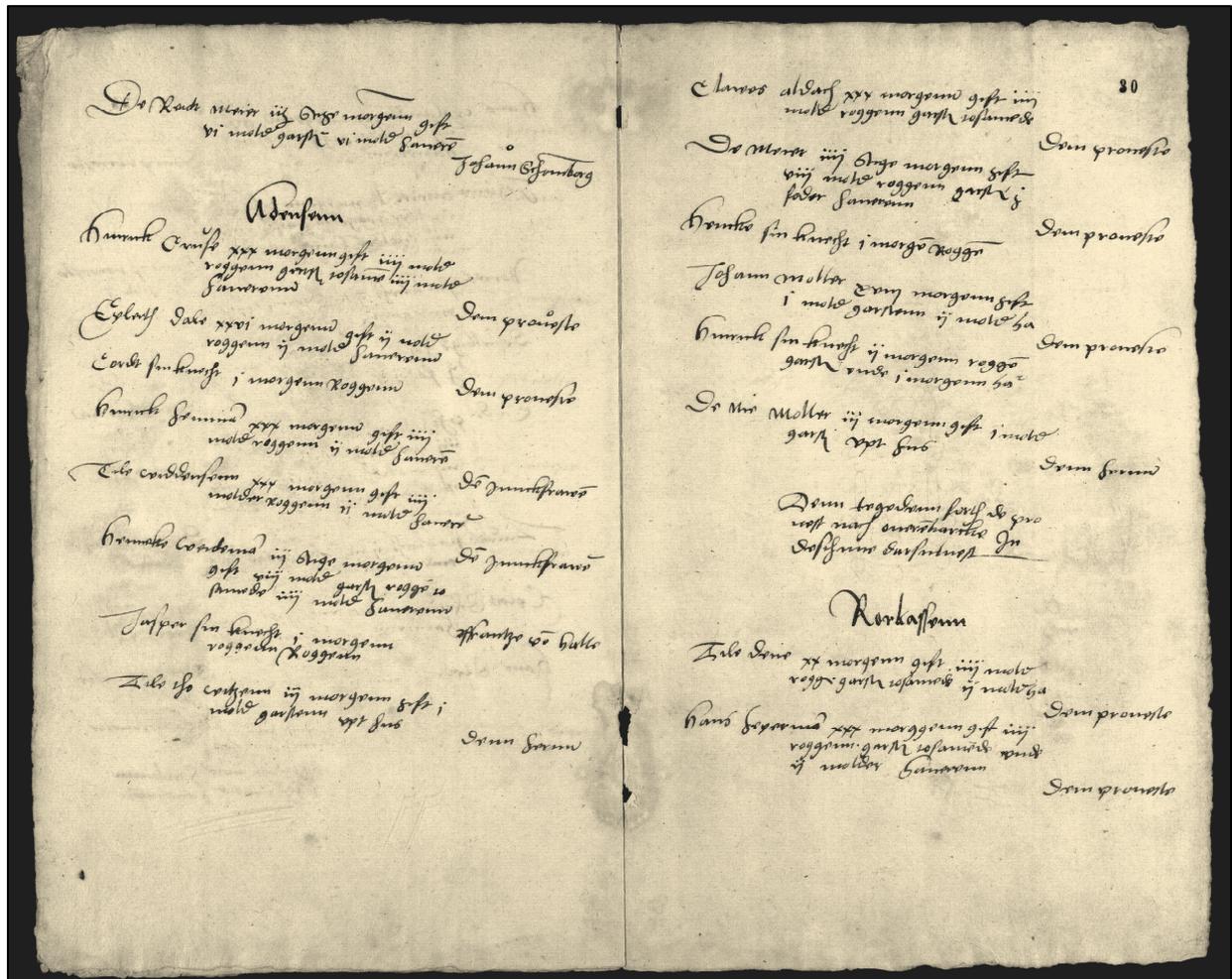
Die erste wohl vollständige Auflistung Ahnser Haushalte aus dem Jahr 1533 – wie all diese Register diente sie natürlich finanziellen Zwecken.

Neun Männer werden genannt, sie stehen für die neun vorhandenen Hausstellen. Darunter befindet sich auch der „Meier to Widdesen“, ein Bewohner Widdensens wird also hier bereits unter die Einwohner Ahnsens gerechnet.²

¹ SEELIGER, Matthias: Rechnungsbuch des Stiftes Obernkirchen: 1475 - 1479, Rinteln: Bösendahl 1987 (Schaumburger Studien 47), S. 66 u. 119.

² L 1 Nr. 9349.

Ein Zinsregister aus dem Jahr 1544 zeigt, dass fast alle Einwohner Ahnsens der Probstei oder dem Konvent zu Obernkirchen zinspflichtig waren.¹ 14 Personen werden genannt, davon sind 4 Knechte, die ein kleines Stück Land selbst beackern. Von den 10 Bauern geben 5 den Zehnt an den Probst, 2 an „die Jungfrauen“, also den Konvent zu Obernkirchen.



(Hinrick Cruse xxx morgen giff iiij mold roggem gerste tosamten iiij mold haweren dem proveste)

Hinrick Cruse hat 30 Morgen Land, er gibt 4 Malter Roggen oder Gerste und 4 Malter Hafer dem Probst zu Obernkirchen.

¹ L 1 Nr. 9335.

Das 16. Jahrhundert, aus dem wir die ersten genaueren Quellen über die ländliche Geschichte haben, ist eine friedliche Zeit. Diese endet allerdings mit der Katastrophe des 30jährigen Krieges, der von 1618 bis 1648 dauerte. Die Grafschaft Schaumburg war neutral, aber dennoch wurde sie von durchziehenden Truppen geschädigt. Wir wissen nichts von spektakulären Brandschatzungen oder Morden an der Zivilbevölkerung, der nachhaltigste Schaden war der wirtschaftliche Verlust.¹

1634 zum Beispiel belagern schwedische Truppen Minden und schwärmen zu ihrer Versorgung über das ganze Land aus. Es ist eine Liste erhalten, die festhält, was die Einwohner an die Soldaten abliefern mussten.

Die Ahnser liefern insgesamt 12 Pferde, 19 Kühe, 14 Schweine, Hausgeräte für 65 Taler und 609 Taler Bargeld aus.² Aus einer Liste des Jahres 1639 erfahren wir, wieviel nach 20 Kriegsjahren noch vorhanden ist:

Jetzt werden noch 8 Haushalte verzeichnet und sie haben insgesamt noch 8 Pferde, 12 Kühe und 7 Schweine. Die Bauern sind also ihrer Produktionsmittel weitgehend beraubt und bewirtschaften deshalb von ihrem Land auch nur noch insgesamt 53 Morgen – das ist weniger als 80 Jahre zuvor allein der Meyer unter dem Pflug hatte.³ Wie reich das Dorf vor dem Krieg einmal war, zeigt eine Aufstellung von 1561: 211 Morgen wurden bewirtschaftet, 47 Pferde, 65 Kühe und 59 Schweine waren vorhanden. Während des Krieges aber sind 6 Ahnser Bauern, wie es in einer Liste heißt „verdorben, abgebrannt oder ausgewichen“.⁴ In der Nachbarstadt Obernkirchen sind 1648 von den ehemals 218 Häusern nur noch die Hälfte intakt und bewohnt.⁵

Nach dem Dreißigjährigen Krieg dauert es Jahrzehnte, bis sich das Land von den Verlusten erholt hat. Die staatliche Verwaltung erstarbt indessen allmählich, weitet ihre Tätigkeit aus



und liefert uns im 18. Jahrhundert auch genauere Daten. Jetzt gibt es die ersten Kartendarstellungen von Ahnsen.

Ein Blatt (StA Bückeburg S 1 A 10074) der kartographischen Aufnahme des Amtes Bückeburg durch Ernst Colson aus dem Jahr 1783, mit dem Dorf Ahnsen rechts oben in der Ecke.

¹ BEI DER WIEDEN, Helge: Der Dreißigjährige Krieg in der Grafschaft Schaumburg: Schäden und ihre Beseitigung, in: Höing, Hubert (Hg.): Strukturen und Konjunkturen. Faktoren der schauburgischen Wirtschaftsgeschichte, 2004 (Schaumburger Studien 63), S. 87-114.

² L 1 Nr. 9344.

³ Liste von 1639 in L 1 Nr. 9347. Friedensbestand siehe L 1 Nr. 9350.

⁴ L 1 Nr. 9348.

⁵ L 1 3489 nach BEI DER WIEDEN, Helge: Der Dreißigjährige Krieg in der Grafschaft Schaumburg: Schäden und ihre Beseitigung, in: Höing, Hubert (Hg.): Strukturen und Konjunkturen. Faktoren der schauburgischen Wirtschaftsgeschichte, 2004 (Schaumburger Studien 63), S. 104

Die erste präzise Bevölkerungsstatistik auch für Ahnsen wurde sogar etwas früher, im Jahr 1766 angefertigt.¹

Amt Büchelburg 31 57.			
Nieder Worde Ahnsen und Neuenmühlen			
Wohnhäuser	Personen so im Hause wohnen.	Zahl	Personen so von diesen Hefe, aber in fremder Herren Länder sind.
N ^o 1. D ^{er} G ^{ro} ßm ^ü ll ^e r	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	2.	
	Personen	4.	
	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	—	
N ^o 2. J. H. Weimann	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	3.	
	Personen	5.	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	—	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	1.	
N ^o 3. H. H. Hartman	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	4.	
	Personen	5.	
	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	—	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	—	
N ^o 4. F ^o rdt Weimann	Wohnh ^ä user	1.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	4.	
	Personen	1.	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	—	
	Wohnh ^ä user	—	
	Personen	—	
		Zus ^{am} mt	40.

¹ L 2 P Nr. 9.

Der Landesherr möchte nun genau Bescheid wissen.

Welche Wohnhäuser gibt es, wer wohnt darin? Hier das Haus Nr. 1 mit Daniel Linnemeier als Hausherrn, seiner Hausfrau und 2 Kindern. 4 Mägde und Knechte gehören zum Gesinde, Leibzüchter und Leibzüchterin, also die Eltern des Hausherrn leben auch auf dem Hof.

Nieder Worde		Ahnßen und Neienmühlen		31 57.
Wohnhäuser	Personen so im Hause wohnen.	Zahl	Personen so von diesen Hofe, aber in fremder Herren Länder sind.	Wo?
Nr. 1. Dan. Linnemeier	Herrn	1		
	Frau	1		
	Kind	2		
	Magd	4		
	Leibzüchter	1		
	Leibzüchterin	1		
	Knecht	—		
	Leibling	—		
	Mann Kind	—		

In einem ärmeren Haushalt, hier Haus Nr. 13, fehlt z. B. der Mann. Die Hausfrau bringt ihre 3 Kinder allein durch. Gesinde hat sie nicht, stattdessen leben noch zwei "Einlieger" in ihrem kleinen Hof.

Und natürlich möchte der Landesherr wissen, was die Untertanen eventuell im Ausland treiben mit der Spalte "Personen, die zum Haus gehören, aber in fremder Herren Länder sind". Tatsächlich gibt es in einem Ahnser Haushalt einen Sohn, der in Obernkirchen das Schusterhandwerk lernt.

Ahnßen lag damals ja direkt an der Grenze zu Hessen, nachdem in der Erbteilung 1647/1648 ein Frieden zu Münster und Osnabrück die sogenannte Grafschaft Schaumburg vom jetzigen Schaumburg-Lippe abgetrennt worden war und hessisch wurde.